

## Tucholsky, Kurt: Schaufenstermoral (1912)

1     Wir haben im Land eine Polizei,  
2     die hat weiter nichts zu tun,  
3     als nachzuschnuppern, wie das wohl sei  
4     unter Seide und unter Kattun.  
5     Sie konfisziert, damit nichts entchlüpft,  
6     Gummi-Zeug, Tizian und Film.  
7     Der Brunner pfeift, und der Richter hüpf't –  
8     ganz wie unter Kaiser Wilm.

9     Vor dem Schaufenster steht ein einsamer Mann,  
10    ein moralischer Fetischist.  
11    Die ganze Erotik geht ihn nichts an,  
12    weil er Selbstversorger ist.  
13    Und er sieht da Zigarettenetuis  
14    mit Busen und sonst noch was  
15    und kitschigen Damen im Paradies . . .  
16    Und der Mann hat Sehnsucht und keinen Kies –  
17    und daher ärgert ihn das.

18    Und er meldets.  
19    Und aus den Gebüschen bricht  
20    Staatsanwalt, Akademie,  
21    Polizeipräsidium und Amtsgericht –:  
22    alles von wegens Etui.  
23    In Berlin brechen nächtlich hundert Mann ein,  
24    und der Wucher ist völlig immun.  
25    Aber darum bekümmert sich kein Schwein . . .  
26    O Herr! Vergib den Behörden dein!  
27    Denn sie wissen nicht, was sie tun –!  
28    Amen.